

fokus



Luzerner Staatspersonalverband

...Lspv lädt ein

zum Vorabendgespräch

für unsere Mitglieder
und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Kantons Luzern und der Luzerner Gemeinden

Montag, 11. September 2006

17.30 bis 19.00 Uhr

Casino Luzern, Panoramasaal

Emil Steinberger
im Gespräch mit Hanns Fuchs, Journalist, Luzern



Senden Sie mir _____ Eintrittskarte/n

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Arbeitsort

E-Mail

- Ich bin Lspv-Mitglied Ich möchte Lspv-Mitglied werden Ich nehme nur am Emil-Abend teil

Bestellen Sie für sich und Ihre Arbeitskollegin oder Ihren Arbeitskollegen eine Eintrittskarte unter der Adresse:
Lspv, Luzerner Staatspersonalverband, Maihofstrasse 52, 6004 Luzern. Eintrittskarten sind auch erhältlich via
Telefon 041 422 03 73, Fax 041 422 03 74 oder per E-Mail Lspv@bluewin.ch.

3 Editorial

Brief an den Finanzdirektor von Peter Dietschi, Präsident LLV

5 Aktuelles

Zurückhaltende Lohnpolitik aufgeben!



7 Spitalgesetz

Drohen schlechtere Arbeitsbedingungen für das Spital-/Klinikpersonal?



10 Arbeitsplätze unserer Mitglieder

Bildungszentrum für Hauswirtschaft Sursee •••••

14 Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz

Martin Schwegler wünscht sich vor allem von den Vorgesetzten eine «Kultur» der Offenheit

20 Unsere Dienstleistungen

Seminar, Rabatte und Vergünstigungen sowie ein starkes Angebot für die Lernenden! Mitglied werden und profitieren

Impressum

Herausgeber

Luzerner Staatspersonalverband (Lspv)
Maihofstrasse 52, 6004 Luzern
Telefon 041 422 03 73
Telefax 041 422 03 74
E-Mail: lspv@bluewin.ch
www.lspv.ch

Redaktion, Texte, Fotos

Helga-Christina Stalder

Layout und Druck

Neue Luzerner Zeitung AG

Versand

Stiftung Bürozentrum, Luzern

Technisches

Auflage: 3500 Exemplare

Erscheinungsweise

Erscheint 3-mal jährlich:
März, August, November



Lieber Herr Finanzdirektor Bühlmann

An der Medienkonferenz zum neuen Finanzleitbild im April dieses Jahres haben Sie erklärt, dass sich die finanzielle Lage in den vergangenen Jahren deutlich verbessert habe. Es seien Steuern gesenkt, moderne Führungsinstrumente eingeführt, die Prozesse optimiert, Strukturen angepasst und unternehmerisches Denken in der Verwaltung verankert worden. An der GV des Staatspersonalverbandes einige Tage später erklärten Sie den Anwesenden: «Die fetten Jahre sind vorbei, die Verwaltung muss effizienter werden und muss sich fit machen.»

Tatsache ist doch, dass das Staatspersonal im Zusammenhang mit seinen Anstellungsbedingungen noch nie fette Jahre gesehen hat, allenfalls liegen diese Jahrzehnte zurück. Zudem folgt seit Jahren ein Spar- und Verzichtsprogramm dem anderen. Ich frage mich, wie effizient und fit Sie diese Verwaltung noch trimmen wollen? Alleine im 2005 wurden 110 Vollzeitstellen abgebaut. Die Abbauprogramme 2006 und 2007 sehen weitere 50 bis 60 Millionen Franken vor. Viele Arbeitnehmende machen sich ernsthafte Sorgen um ihre Zukunft.

Sie haben an der erwähnten Medienkonferenz von attraktiven Lohnnebenleistungen für das Personal gesprochen und meinen dabei die Feiertage, die Lohnfortzahlung von 720 Tagen bei Krankheit und Unfall sowie die Mutterschaftsversicherung, die über die Mindestlösung hinausgeht. Gewiss, es handelt sich um Lohnnebenleistungen, die wir sehr zu schätzen wissen. Diese Leistungen als besonders

«attraktiv» zu bezeichnen, ist allerdings ziemlich hoch gegriffen. Für fortschrittliche Arbeitgeber der Region Luzern sind diese Leistungen eine Selbstverständlichkeit.

In den vergangenen Jahren war die Lohnpolitik von Nullrunden und Abbaumassnahmen geprägt. Aufgrund der anhaltend guten Ergebnisse der Staatsrechnung erwarten wir nun Zurückhaltung bei weiteren Sparprogrammen. Wir erwarten im Gegenteil Investitionen in die Zukunft. Dazu gehört ein anständiges Lohnwachstum für das Personal. Im Budget 2007 haben Sie lediglich eine Lohnanpassung von 2 Prozent (Teuerung inkl. IBA) vorgesehen. Dies ist nicht genug, alleine schon deshalb, weil die zu erwartende Teuerung bis Ende Jahr den grössten Teil dieser Lohnanpassung wieder aufzehren wird.

Das Staatspersonal des Kantons Luzern leistet eine sehr anerkannte Arbeit. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis vermag jedem interkantonalen Vergleich standzuhalten. Damit der Arbeitgeber Kanton Luzern auch in Zeiten des Wirtschaftswachstums konkurrenzfähig bleiben kann bitten wir Sie, Ihre geplante Lohnanpassung zu überdenken und im Budget 2007 eine marktgerechte Lösung vorzusehen. Ihr Staatspersonal wird es Ihnen von ganzem Herzen danken.

Freundliche Grüsse

Peter Dietschi
Präsident Luzerner Staatspersonalverband

SPARSTRÜMPFE PROFITIEREN DREIFACH.

**Achtung,
fertig, stopp.**

Kollektiv spart 25%,
BENEFIT spart 50%,
myDoc spart 10 %
Prämien.



Die drei Sparmodelle sind frei kombinierbar und kumulierbar.

Stopp den hohen Prämien! Profitieren Sie von den CONCORDIA-Sparmodellen und dem exklusiven Kollektivvertrag, der jetzt auch für Sie gilt. Und ebenso für Ihren Lebenspartner, Ihre Familie, Ihre Kinder.

● **1. Prämienstopper: 25 % Rabatt bei den Zusatzversicherungen.**

Mit der Kollektivversicherung gewährt Ihnen die CONCORDIA auf die attraktiven Zusatzversicherungen bis zu 25 % Rabatt.

● **2. Prämienstopper: 50 % Prämienreduktion mit BENEFIT.**

BENEFIT ist das umfassende Versicherungspaket mit bis zu 50 % Rabatt bei den Zusatzversicherungen im ersten Vertragsjahr. Kinder sind sogar ganz gratis. BENEFIT können Sie mit Sparmodellen wie der Hausarztversicherung myDoc und HMO kombinieren.

● **3. Prämienstopper: 10 % günstiger mit dem Hausarztmodell myDoc.**

Die CONCORDIA anerkennt die meisten Hausärzte. Sie müssen Ihren Hausarzt also nicht wechseln und können trotzdem von myDoc profitieren. Die Liste mit den anerkannten Praxen finden Sie im Internet bei www.concordia.ch.

Das Sparen an Leistungen, Service und Beratung hingegen ist für die CONCORDIA kein Thema. Profitieren Sie mit, verlangen Sie eine Offerte:

- Informieren Sie sich bei www.concordia.ch.
- Kontaktieren Sie die CONCORDIA in Ihrer Nähe.
- Oder rufen Sie an auf die Gratis-Infoline 0800 55 93 55.

CONCORDIA

Besoldung, soziale Sicherheit, LUPK

Der Lspv traf sich 2006 bereits zweimal in der Papeko (Paritätische Personalkommission: Lspv, LLV, SBK, Vpod) mit der Arbeitgeberseite (Regierungsräte D. Bühlmann und M. Dürr, Departementssekretär H. R. Burri, Personalchefin G. Schaub), um Budget und Rechnung sowie Lohnforderungen zu diskutieren. Erreichen konnten wir dabei, dass sich die Regierung dafür einsetzen wird, dass die + 0,5 Prozent Arbeitgeberbeitrag an die LUPK nicht dem Besoldungsbudget belastet werden.



Löhne und Kaufkraft

Wir versuchten aufzuzeigen, dass es auch aufgrund des guten Rechnungsabschlusses richtig wäre, den Luzerner Index abzuschaufen und die Besoldungen auf 2007 um 3,4 Prozent aufzubessern. Der Luzerner Index benachteiligt die Arbeitnehmerseite bezüglich Kaufkraft. Es muss eine positive Besoldungsperspektive für alle Mitarbeiterkategorien erkennbar werden. Für die Lohnbezüger von grosser Bedeutung ist, was sie mit dem Lohn und den Renten kaufen können. Die Statistik spricht eine klare Sprache: Teilweise kann man im Hochlohnland Schweiz weniger kaufen als in Ländern mit tieferen Lohnkosten. Die Gründe dafür sind bekannt: teure Lebensmittel,

hohe Mieten und Krankenkassen-/Altersvorsorgeprämien. Es braucht eine Kaufkraft-erhaltung – allerdings müsste man darauf achten, dass steigende Mieten und Prämien diese nicht wieder wegfressen.

Besoldung 2007

Die Personalverbände forderten 3 %, nach ausgezeichnetem Rechnungsabschluss 3,4% Anstieg. Der Arbeitgeberbeitrag an die LUPK von 0,5 % soll nicht dem Besoldungsanstieg belastet werden.

Der Arbeitgeber offeriert 2 % (1,5% budgetwirksam und 0,5% Mutationsgewinn). Der Arbeitgeberbeitrag von 0,5% wird nicht dem Besoldungsanstieg belastet.

PO: Nachbesserung von 3% auf 3,4% hat die Grundlage im Luzerner Index, der seit 1993 vom Index des BFS abweicht.

Aktueller Stand BFS:	154,80 Punkte
Luzerner Index	149,73 Punkte
Differenz	5,07 Punkte
Prozentual	3,4 %

Wenig Geld im Portemonnaie

Die Besoldungsanstiege der letzten 10 Jahre zeigen, dass bei den Löhnen keine grosse Entwicklung stattfand. Das Personalamt verweist darauf, dass für die Bewirtschaftung des Besoldungssystems mind. 0,8 Prozent jährlich notwendig wären.

Besoldungsanstiege in den letzten 10 Jahren

Anstiege seit 1997	
1998	0.00 %
1999	0.20 %
2000	0.60 %
2001	1.70 %
2002	1.30 %
2003	0.40 %
2004	0.20 %
2005	0.00 %
2006	0.00 %
2007	2.00 %

Individuelle Lohnerhöhungen säen Missgunst

Seit 1990 gibt es beim Arbeitgeber Kanton die individuellen Lohnerhöhun-

gen (IBA). Realloohnerhöhungen werden nur noch zögernd gewährt. Die Individualisierung der Lohnpolitik ist aus mehreren Gründen problematisch. Einerseits bewirken Lohnerhöhungen auf der Basis von oft willkürlichen Leistungsbeurteilungen eine Entsolidarisierung der Beschäftigten: Wenn Arbeitskollegen/innen untereinander in Konkurrenz gesetzt werden, sind Missgunst und Demotivation die Folge. Andererseits vergrössern individuelle Lohnanpassungen die Ungleichheit. In Zeiten hoher Arbeitslosigkeit sind kleine Angestellte einfach zu ersetzen. Dementsprechend wird die Erhöhung der Lohnsumme vor allem dazu verwendet, um Vorgesetzte und Spezialisten bei Laune zu halten. Die andern gehen leer aus. Gespräche mit unseren Mitgliedern beweisen es. Der Lspv ist seit Jahren bei den Löhnen für eine grössere Rate Kaufkraft-erhaltung und weniger IBA-Anteil.

Zurückhaltende Lohnpolitik aufgeben

Die Finanzlage des Kantons ist entspannt. Die Schulden sind zum allergrössten Teil abgebaut, und den noch vorhandenen Verpflichtungen stehen Guthaben wie zum Beispiel die Aktien der Luzerner Kantonalbank gegenüber. Luzern kann und muss sich einen attraktiven Service public leisten. Dies gehört zu den wichtigsten Faktoren, die heute im wirtschaftlichen Standortwettbewerb entscheiden.

Den «Gürtel weiter schnallen» fordert auch der Chefökonom bei der Uni, Heiner Flassbeck. Die Arbeitgeber müssen ihre zurückhaltende Lohnpolitik der letzten

.....**Fortsetzung auf Seite 6**

IBA: Beförderungen in den Departementen 2005

Organisatorische Einheit	Frauen			Männer		
	befördert	total	in %	befördert	total	in %
Staatskanzlei	2	59	3.4%	2	64	3.1%
Bildungs- und Kulturdepartement	93	1669	5.6%	50	858	5.8%
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	35	470	7.4%	39	1028	3.8%
Finanzdepartement	24	442	5.4%	40	661	6.1%
Gesundheits- und Sozialdepartement	7	97	7.2%	8	110	7.3%
Justiz- und Sicherheitsdepartement	106	845	12.5%	339	2102	16.1%
JSD ohne Kantonspolizei	39	603	6.5%	63	851	7.4%
Kantonspolizei	67	242	27.7%	276	1251	22.1%
Gerichtswesen	21	344	6.1%	19	246	7.7%
Dritte (Uni, FHZ, PHZ, weitere)	35	568	6.2%	43	590	7.3%
Total	323	4494	7.2%	540	5659	9.5%

zehn Jahre aufgeben. Nur so kann die drohende Deflationsspirale aufgehalten werden. «Wir stecken nicht im Würgegriff der Globalisierung, sondern einer falschen Lohnpolitik. Wer unter seinen Verhältnissen lebt, verschenkt Wachstum und Einkommen.»

(Heiner Flassbeck «50 einfache Dinge, die Sie über unsere Wirtschaft wissen sollten», Westend, Fr. 33.–.)

Gute Leistungen

Die Luzernerinnen und Luzerner wollen gute öffentliche Leistungen. Mit Kundgebungen auf der Strasse und mit Zehntausenden von Unterschriften für Petitionen haben sie gezeigt, dass ihnen ein guter Service public wichtig ist und am Herzen liegt.

Reform 06

Der geplante Verzicht auf das Spital Wolhusen, die Kanti Beromünster oder das Natur-Museum sind Beispiele dafür, wie sehr die Regierung am Volkswillen vorbei politisiert. In andern Fällen hat die bisherige Steuerpolitik bereits zu grossem Leistungsabbau geführt, 200 Stellen wurden z. B. abgebaut. Im Falle von Auflösungen haben wir faires Verhalten vom Arbeitgeber und den Einbezug der Leistungen des Sozialplanes verlangt und in allen in der Sozialplankommission vorgebrach-

ten Anträge festgestellt, dass unsere Forderungen eingehalten werden.

Wir meinen, dass nach Sparpaketen und Reformen und dem guten Rechnungsabschluss 2005 dem Personal auch wieder einmal Wertschätzung entgegengebracht werden sollte. Wir diskutieren in diesem Zusammenhang auch das «Sahnehäubchen auf der Lohntüte» (Fringe Benefits), das wir im Kanton Luzern nicht kennen. Für 2007 fordern wir, auch unter Berücksichtigung, dass ein gutes Rechnungsergebnis nicht ohne gute Mitarbeiter/innen möglich ist, einen Anstieg von 3,4 Prozent. Die Regierung offeriert 2 Prozent.

Regierungsrat D. Bühlmann hat in Aussicht gestellt, dass er unsere Anliegen in der Regierung zur Diskussion stellen wird. Wir werden an der nächsten Zusammenkunft im September wieder darauf zurückkommen.

Helga-Christina Stalder

Weiterbeschäftigung nach dem 65. Altersjahr

Grundsätzlich ist es möglich, Mitarbeitende bis maximal zur Erfüllung des 68. Altersjahres weiterzubeschäftigen (§ 22 Absatz 3 des Personalgesetzes). Folgende zwei Beschlüsse sind dazu notwendig:

Beschluss der obersten Verwaltungsbehörde: Der Regierungsrat oder die oberste Gerichtsbehörde muss jede (!) Weiterbeschäftigung über das 65. Altersjahr mit Beschluss bewilligen. Dies gilt auch für Mitarbeitende, für welche die oberste Verwaltungsbehörde nicht zuständige Wahlbehörde ist.

Beschluss der zuständigen Wahlbehörde: Die zuständige Behörde muss die wesentlichen Bestandteile der befristeten Anstellung (max. bis zur Erfüllung des 68. Altersjahres) zusätzlich in einem separaten Wahlbeschluss regeln.

Bitte prüfen Sie sorgfältig, ob eine Weiterbeschäftigung einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters über das 65. Altersjahr angezeigt ist oder nicht. Die Personalbereichsleitenden des Personalamtes unterstützen Sie beim Erlass der notwendigen Beschlüsse. Ebenso prüfen sie gerne mit Ihnen, ob Ihre Dienststelle noch Mitarbeitende, gestützt auf das alte Personalrecht (Beschluss vor 2003), weiterbeschäftigt. Sollten diese Mitarbeitenden das 68. Altersjahr bereits erfüllt haben, ist ihre Anstellung gegebenenfalls zu beenden.

Personalamt
des Kantons Luzern

Das neue Spitalgesetz

Der Kanton Luzern erhält neu ein Spitalgesetz. Der Regierungsrat verabschiedete zuhanden des Grossen Rates eine entsprechende Botschaft (B 116). Die öffentlichen Spitäler im Kanton Luzern sollen rechtlich verselbstständigt werden. Sie sollen zu zwei Unternehmen, den «Luzerner Spitälern» und der «Luzerner Psychiatrie», zusammengefasst werden. Darüber hinaus sollen die öffentlichen Spitäler im Kanton Luzern wettbewerbstauglicher werden und am Gesundheitsmarkt rascher reagieren können.

Nach heutigem Recht sind die kantonalen Spitäler und Kliniken öffentlich-rechtliche Anstalten ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Für die Mitarbeitenden gilt das Personalgesetz und somit auch die Personal- und Besoldungsverordnung. Die soll nun anders werden:

Auszug aus der Botschaft des Regierungsrates an den Grossen Rat (B 166) zum Entwurf eines Spitalgesetzes: VII. Personal § 30

1 Für das Personal der Unternehmen gilt das Gesetz über das öffentlich-rechtliche Arbeitsverhältnis (Personalgesetz) vom 26. Juni 2001 mit Ausnahme der §§ 3 (Personalpolitische Grundsätze), 42 (Dienstaltersgeschenk), 43 (Personalthilfsfonds) und 69 (Schlichtungsstelle). Die §§ 31 bis 36 (Einreihung, Besoldung, Zulagen und 60 Beurteilungs- und Fördergespräch) sind sinngemäss anwendbar.

2 So weit das Personalgesetz gilt, kann der Spitalrat in einem Personalreglement aus betrieblichen Gründen hinsichtlich des Besoldungsanspruchs, der Arbeitszeit, der Ferien, der beruflichen Vorsorge sowie der



Beendigung des Arbeitsverhältnisses davon abweichen. Er kann in besonderen Fällen die Begründung des Arbeitsverhältnisses mit zivilrechtlichem Vertrag vorsehen.

Unsere Meinung

Es ist zwar vorgesehen, dass die Anstellungsverhältnisse öffentlich-rechtlich bleiben. Dabei sollen als Grundsatz die Bestimmungen des Personalgesetzes angewendet werden, wobei aber im Spitalgesetz bereits Ausnahmen festgelegt sind (siehe § 30 Abs. 1: Personalpolitische Grundsätze, Dienstaltersgeschenk, Personalthilfsfonds, Schlichtungsstelle).

Ferner – und das ist entscheidend – sollen die Spitalräte der beiden neuen kantonalen Spitalunternehmen bei den zentralen personalrechtlichen Bestimmungen (Besoldungsanspruch, Arbeitszeit, Ferien, berufliche Vorsorge sowie der Beendigung des Arbeitsverhältnisses) aus

betrieblichen Gründen in einem Personalreglement vom kantonalen Personalrecht abweichen können (§ 30 Abs. 2). In Einzelfällen soll das Personal sogar privatrechtlich angestellt werden können, was den Spitälern/Kliniken ermöglicht, konkurrenzfähig zu bleiben.

Bei Annahme des Spitalgesetzes werden zwei Spitalräte diejenigen Aufgaben, welche der Regierungsrat heute wahrnimmt, übernehmen. Die Einführung dieser Spitalräte wird einerseits grosse Kosten verursachen, andererseits soll unter anderem dadurch ein besseres Kosten-Leistungs-Verhältnis, eine Optimierung der Ressourcen und eine Dämpfung der Kostensteigerung in den Unternehmungen erreicht werden.

Sparen beim Personal

Wir befürchten, dass mit dem Spitalgesetz zu Lasten des Personals gespart wird.

.....**Fortsetzung auf Seite 9**

LSPV und Allianz Suisse: Zwei zuverlässige Partner



Für Autos u rr der	Ihr Rabatt	Ihre Sicherheit
Teil- und Vollkaskoversicherung	10%	So unverzichtbar die Mobilität ist, so elementar ist auch die individuelle Sicherheit. Das Angebot ist umfassend, Ihre Sicherheit angemessen – und unser Service im Schadenfall zuverlässig, unkompliziert und speditiv.
Haftpflichtversicherung	5%	
Insassenversicherung	10%	
Verzicht auf Kürzung bei Grobfahrlässigkeit	10%	
Assistance 24 h	inbegriffen	
Für Sie zu Hause	Ihr Rabatt	Ihre Sicherheit
Hausratversicherung (Feuer, Elementar, Wasser, Glas, Diebstahl)	10%	In Ihrem Haus, in der Wohnung oder im Ferienhaus: Diese Deckungen sind in jedem Fall wichtig für Sie und Ihre Familie. Mit der bewährten Kombination sparen Sie Prämien und beugen einer Über- oder Unterversicherung vor.
Assistance Home 24 h	inbegriffen	
Sperrservice Karten/Ausweise	inbegriffen	
Privathaftpflichtversicherung	10%	
Wertsachenversicherung	10%	
Wohngebäudeversicherung	10%	Ihr Vorteil bei Kombination von Hausrat- mit Privathaftpflichtversicherung, Wertsachen, Wohngebäude.
Kombirabatt	10% Zusatz	

Alle Mitglieder des Luzerner Staatspersonalverbandes (LSPV) haben Anspruch auf diese speziellen Konditionen. Gerne beraten wir Sie und unterbreiten Ihnen eine persönliche Offerte.

Weitere Infos und Kontakte:
Tel. 043 344 36 41
Fax 043 344 36 37
www.allianz-suisse.ch

Allianz 
Suisse

Versicherung Vorsorge Vermögen

Wir meinen deshalb, dass das kantonale Personalrecht weiterhin auch für die Angestellten der Spitäler/Kliniken gelten soll. So sichern wir die bisher geltenden Arbeits- und Anstellungsbedingungen, die Regelungen für Weiterbildung usw. Es ist für uns nicht einsehbar, warum im Kanton Luzern zwei Gruppen von Mitarbeitenden geschaffen werden sollen. Wir befürchten, dass die vorgesehenen Spitalräte und die Spitalleitungen die Arbeits- und Anstellungsbedingungen verschlechtern werden, um ein besseres Kosten-Leistungs-Verhältnis zu erreichen.

Unsere Forderungen

- Das kantonale Personalrecht (Gesetz und Verordnungen) soll weiterhin auch für die Mitarbeitenden in den Spitälern und Kliniken gelten.
- Abweichungen sollen nur über einen Gesamtarbeitsvertrag möglich sein.

Wir wollen

sicherstellen, dass das Personal in den Spitälern/Kliniken in keiner Art und Weise schlechter gestellt wird als das übrige Staatspersonal.

Im Oktober wollten wir die Mitarbeitenden über das Spitalgesetz informieren. Bei der Terminsuche zwischen unserem Präsidenten und Regierungsrat M. Dürr und Spitaldirektor B. Fuchs wurde

festgestellt, dass auch das Gesundheitsdepartement die Mitarbeitenden der Spitäler/Kliniken über das Projekt ZULUS (Verselbstständigung und Zusammenführung der Luzerner Spitäler) und dabei auch über das Spitalgesetz informieren will. Es war sinnvoll, die Veranstaltung zusammenzulegen. Wir konnten erreichen, dass auch die Personal- und Berufsverbände ihre Sicht mit einer Stimme (Peter Dietschi, Präsident Lspv) bekannt machen können und dass auch Vertreter/innen der betroffenen ändern Personal-/Berufsverbände zur Veranstaltung eingeladen werden.

Am Kantonsspital Luzern ist die Information am Dienstag, 24. Oktober 2006, 16.45 Uhr evtl. 17.00 Uhr, Hörsaal Kantonsspital Luzern, vorgesehen. Die Einladung erhalten alle Mitarbeitenden an den Spitälern/Kliniken direkt vom Gesundheitsdepartement zugestellt.

Reservieren Sie sich heute schon diesen Termin! Setzen Sie sich dafür ein, dass sich Ihre Arbeits- und Anstellungsbedingungen – dazu zählen nicht nur der Lohn, Dienstaltersgeschenk und die Zulagenregelungen, sondern z. B. auch die Fort- und Weiterbildung, der Mutterschaftsurlaub, Wegfall der Schlichtungsstelle, Kündigungsgründe usw. – nicht verschlechtern.

**Helga-Christina Stalder
Lspv@bluewin.ch**

Auch folgende Verbände mit in den Spitälern arbeitenden Mitgliedern vertreten die Meinung des Lspv:

- Personalverband des Kantonsspitals Luzern (PKL)
- Schweiz. Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK)
- Schweiz. Berufsverband der Geriatrie-, Rehab- und Langzeitpflege (SBGRL)
- Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärzte/innen (VSAO)
- sowie Berufsverbände Avenirsocial (SozialarbeiterInnenverband), Hebammenverband (SHV), Berufsverband der Biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker (labmed), Schweiz. Physiotherapeuten-Verband (fisio) sowie alle ändern der ALP (Arbeitsgemeinschaft Luzerner Personalverbände) angehörenden Personalverbände.

Die Botschaft zum Entwurf des Gesundheitsgesetzes können Sie im Internet unter www.lu.ch (Grosser Rat-Geschäfte-Botschaften: B 116 Spitalgesetz) abrufen.

.....
Kusala – feel it

Kusala ist ein Trainingssystem, das Beweglichkeit, Kraft und Stabilität fördert. Wir arbeiten in einer ruhigen Atmosphäre. Wir achten auf die Atmung, kräftigen unsere Körpermitte, mobilisieren unsere Gelenke unter Anwendung der Spiraldynamik®.

Spiraldynamik® ist ein dynamisches, systematisches Bewegungskonzept, das auf der menschlichen Anatomie aufbaut – eine Gebrauchsanleitung für den eigenen Körper. Haltung- und Bewegungsmuster werden erkannt und optimiert.

Bei Kursbeginn wird ein persönlicher Funktionstest durchgeführt, der aussagt, welche Muskeln gedehnt bzw. gestärkt werden müssen. Dieser Test wird alle drei Monate wiederholt. Damit wird mit wenig Aufwand die grösstmögliche Wirkung erzielt, was Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit steigert.

Kurszeiten:
Mittwoch 12.00 bis 13.00 Uhr
Freitag 9.15 bis 10.15 Uhr
Weitere Kurszeiten auf Anfrage

Kurskosten: Fr. 80.–/Monat
für Lspv-Mitglieder Fr. 60.–/Monat

Melden Sie sich für eine **Probelektion** an

Gesundheits-Atelier für Therapie und Bewegung
Irène Roos
Rösslimatte 47, 6005 Luzern
Tel. 041 910 46 81, 079 648 36 33
www.gesundheits-atelier.ch

Arbeitsplätze unserer Mitglieder

BHW Bildungszentrum für

Mit dem am 20. Dezember 2005 durch den Regierungsrat gefällten Entscheid der Umplatzierung der Berufsfelder Gärtner und Floristen von Luzern nach Sursee, sind wir von der traditionellen Hauswirtschaftsschule neu zur einer grösseren Berufsfachschule mit über 550 Lernenden geworden.

Tagen mit kulinarischem Genuss

Unsere Räume am BHW eignen sich für Ihre Tagungen und Seminare.

Wir laden Sie ein, bei uns zu arbeiten, zu diskutieren und sich köstlich zu verpflegen.

Wir beraten Sie gerne über unser Angebot «Tagen mit kulinarischem Genuss».

Unsere vielseitigen Schulungsräume sind mit moderner Tagungstechnik ausgestattet und unterstützen Ihre Arbeit optimal:

Saal 180 m² 120 Personen

Seminar- und Schulungsräume 70 bis 95 m² bis 40 Personen

Gruppen- und Sitzungsräume 30 bis 45 m² bis 25 Personen

SousSol für Pause und Verpflegung

Diese Ausgangslage konfrontiert uns mit einem völligen Kulturwechsel im Spannungsfeld von Neuem, nicht Bekanntem und Traditionellem. Die vergangenen Jahre waren geprägt durch die laufende Reorganisation Berufsschulplanung 05 sowie durch den Verlust des Diplomelehrganges Haushaltökonomin. Dies hatte massive Pensenkürzungen und Entlassungen zur Folge.

Die lange Zeit der ungeklärten Situation im Zusammenhang mit der Berufsschulplanung 05 löste bei den Mitarbeitenden Verunsicherung aus. So haben sich einige Mitarbeitende ausserhalb des BHW einen neuen Wirkungskreis gesucht und mit Erfolg gefunden. Glücklicherweise konnten wir auch interne Lösungen anbieten. Eine davon stellen wir hier vor.

Gabriela Hammer, Rektorin BHW

Seitenwechsel

Für Cécile Widmer, langjährige hauswirtschaftliche Fachlehrerin, kam es zu dieser Herausforderung. Mit einem Seitenwechsel vom Pult zur Gastgeberin als Leiterin unseres Grossbetriebes: SousSol 120 Sitzplätze, Internat 45 Betten, Garten Eigenproduktion Gemüse/Kräuter/Beeren.

Vorerst waren aber bauliche Anpassungen der Infrastruktur nötig. Neben zwei neuen Schulräumen wurden auch die Küche und der Speisesaal einer Totalrenovation unterzogen.

Heute präsentieren sich diese Räume hell, freundlich, einladend und technisch auf dem neuesten Stand. Der neu gestaltete Verpflegungsort SousSol an unserer Berufsfachschule BHW in Sursee bietet unseren Lernenden, Mitarbeitenden und externen Gästen eine ideale Oase, um über den Mittag auszuspannen und neue Energie zu tanken. Eine heitere, lockere Stimmung ausstrahlend, präsentiert sich Cécile Widmer mit ihrem Team und lässt jeden Tag zum Erlebnis werden.

«Gsund, genüsslich, guet», so lautet das Credo. Ein hohes und anspruchsvolles Ziel, welches es täglich zu erfüllen gilt. Das Gestalten und Zubereiten unseres Verpflegungsangebotes, ausgerichtet auf unsere jugendliche Kundschaft, ist die vielseitige neue Aufgabe von Cécile Widmer.

Porträt einer Gastgeberin

Nach dem Absolvieren des Hauswirtschaftslehrerinnenseminars Baldegg, mit Lehrdiplom für Hauswirtschaft und Turnen, übernahm Cécile Widmer 1968 ihre erste Anstellung als Fachlehrerin Hauswirtschaft an der





Hauswirtschaft Sursee



Hauswirtschaftsschule Zeltweg, Zürich. Sie blieb ihrem Beruf treu auch neben der Familienarbeit, so unterrichtete sie an der Volksschule in Kriens, Emmenbrücke und Ebikon, bis sie 1990 an die FSH Fachschule für Hauswirtschaft in Luzern und später an das BHW Bildungszentrum für Hauswirtschaft in Sursee als Fachlehrerin Haushaltsführung, Wäschepflege und Ernährung wechselte.

Cécile Widmer setzte sich auch im Bereich der so genannten Freiwilligenarbeit aktiv ein. Sie war in verschiedenen Hauswirtschaftlichen Fach- und Prüfungskommissionen, in der Schulpflege von Emmen, Präsidentin der Kommission «Fremdsprachige Kinder», Emmen, und als Vizepräsidentin der CVP Emmen und des Amtes Hochdorf tätig.

Als ehemalige Hauswirtschaftslehrerin weg vom Unterricht hin zur Unternehmerin, was geht Ihnen durch den Kopf?

Widmer: Es ist eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. Als Lehrperson verfügte ich über mehr frei verfügbare Zeit. Die Zeit für die Unterrichtsvorbereitungen konnte ich selber bestimmen. Heute gibt es ungezählte Aufgaben, die einfach zu einer bestimmten Zeit erfüllt sein müssen. Als Fachlehrperson fühlte

ich mich oft als Einzelkämpferin. Nun habe ich Mitarbeitende und Lernende, für die ich Verantwortung habe, mit denen ich für unsere gesteckten Ziele gemeinsam unterwegs bin.

Was macht eine gute Gastgeberin aus, nennen Sie uns drei relevante Voraussetzungen.

Widmer: Erstens: Freundlichkeit und Zuverlässigkeit. Jeder Gast soll spüren, dass es für mich und mein Team eine Freude ist, ihn zu bewirten. – Zweitens: Flexibilität. Nur schon der Wechsel von der Lehrerin zur «Gastgeberin» verlangte diese Eigenschaft. Meine Aufgabe als Leiterin des Grossbetriebes stellt mich jeden Tag vor neue Aufgaben, und Unvorhergesehenes gehört in einem solchen Betrieb dazu. – Drittens: Einladende Atmosphäre schaffen. Mir ist es wichtig, dass die Räumlichkeiten sauber und gepflegt sind. Schlichter Raum- und Tischschmuck tragen das ihre dazu bei.

Was war oder ist die grösste Herausforderung?

Widmer: Was uns alle täglich fordert, ist die Aufrechterhaltung der Qualität. Nicht nur das Essen soll jeden Tag bekömmlich und abwechslungsreich sein, sondern die Einhaltung aller Hygienevorschriften und das Dokumentieren der Selbstkontrollen sind echte Herausforderungen.

Ist Ihnen ein Traum in Erfüllung gegangen?

Widmer: Ich unterrichtete stets mit grosser Freude. Da für mich aber kochen, Familie und Gäste verwöhnen zu dürfen immer schon faszinierend waren, träumte ich öfters vom kleinen, feinen «Beizli». Nun wurde mir durch die Umstrukturierung der Schule diese Möglichkeit geboten. So kann ich sagen: «Ein Traum ging doch in Erfüllung!»

- **Kursangebot ab September 2006**
- Genuss ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.
- Überall suggeriert uns die Werbung vom ultimativen Geniessen in allen Lebenslagen.
- Wer möchte nicht auch einmal in die Welt der Verführung eintauchen und zusätzliche Kenntnisse über die genussvolle Zubereitung von Köstlichkeiten erfahren. Von luftig zubereiteten Saucen für Gemüse, Fisch oder Fleisch, bis hin zu raffinierten Kombinationen süsser Verführungen.
- Das Erforschen von genussvoller und gesunder Ernährung geht weit darüber hinaus. Sie können nicht nur über die Nahrung körperliches Wohlbefinden geniessen, sondern auch ihr Auge für Farben schulen. Wie wirkungsvoll Farben im Alltag sind hängt von ihrer Wahrnehmung und Kreativität ab.
- Das Geniessen wird dann zum Erlebnis, wenn sie es auch noch ausschmücken, dekorieren oder als Geschenk verpacken.
- **Besuchen Sie eines unserer Weiterbildungsangebote unter www.hauswirtschaft.org**

CSS-Partner Plus

Das Vorzugsprogramm für Kollektivversicherte und ihre Angehörigen.

Ihr Arbeitgeber, der Luzerner Staatspersonalverband, hat mit der CSS Versicherung einen Vertrag für die kollektive Krankenversicherung abgeschlossen. Dank diesem Kollektivvertrag versichern wir auch Sie und Ihre Familienmitglieder, die im selben Haushalt wohnen, zu konkurrenzlos vorteilhaften Prämien.

Die CSS ist mit über 1,2 Millionen Versicherten einer der grössten Krankenversicherer der Schweiz. Dank unserer soliden finanziellen Grundlage bieten wir langfristig gesunde Leistungen zu budgetfreundlichen Prämien. Wir engagieren uns in schweizweit über 200 Agenturen gezielt für das Wohlbefinden von Familien und Einzelpersonen.



Ihre Vorteile mit CSS-PartnerPlus.

- bis zu 25% Kollektivrabatt
- bis zu 100% Familienrabatt
- bis zu 50% Leistungsfreiheitsrabatt

Unser Ehrgeiz ist es, Sie und Ihre Angehörigen mit den bestmöglichen Angeboten individuell durchs Leben zu begleiten.

Verlangen Sie jetzt Ihre unverbindliche, persönliche Offerte und freuen Sie sich auf tiefere Prämien.

CSS Versicherung

Hauptagentur Luzern
Seidenhofstrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 058 277 30 65
info.luzern@css.ch

Unser Seminar-Angebot: Samstag, 28. Oktober, 8.30–13.00 Uhr

Sprachlos sein, das muss nicht sein!

Stellen Sie fest, dass Ihnen die Worte fehlen, wenn es im Mitarbeitergespräch um Ihre Fähigkeiten und Leistungen geht? Schweigen Sie und ziehen sich still zurück, wenn es Zeit wäre, sich zu äussern? Ärgern Sie sich über Ungerechtigkeiten und können nicht angemessen reagieren? Veränderungen stehen an, und Sie haben nichts dazu zu sagen? Unser Seminar zeigt auf, wie Sie Ihre Stärken und Bedürfnisse

kennen lernen, entwickeln eigene Vorstellungen vom weiteren Berufsweg, erkennen was nicht zu Ihnen passt, lernen Ihren Verhandlungsspielraum im Gespräch zu nutzen und machen sich auf den Weg, nie mehr sprachlos zu sein.

Kursleitung: Marlies Keist, Beraterin für Arbeitswelt, Luzern, und Martin Herzberg, Forum für Kommunikation, Andwil BL.

Kosten: Für Lspv-Mitglieder entstehen keine Kosten. Nicht-Mitglieder Fr. 150.–. (Werden Sie Mitglied, der Jahresbeitrag beträgt Fr. 60.–.)

Ort: Stadt Luzern, Theaterstrasse 7, Kursräume der Pro Senectute. Pro Kurs 10 bis 12 Teilnehmer/innen.

Anmeldungen an: Luzerner Staatspersonal Lspv, Maihofstrasse 52, 6004 Luzern, Tel. 041 422 03 73, Lspv@bluewin.ch.

Neu in unserem Verband

Herzlich willkommen!

Susana Varela, Amtsgericht Lu-Land
Markus Furrer, Pädagogische Hochschule Luzern
Pascal Heller, Amtsstatthalteramt Luzern
Stefano Marinelli, Ausgleichskasse Luzern
Jeannette Bösch-Hähni, Vollzugs- und Bewährungsdienste JSD
Beat Furrer, Kantonsspital Luzern
Sandra Schrag, Gemeindeverwaltung Triengen
Bernadette Marty, IV-Stelle Luzern
Bernhard Blättler, rawi
Arthur Clement, rawi
Karin Purtschert, Kantonales Spital (KSSW) Wolhusen
Claudio Scodeller, Lernender Kaufmann Lupk
Michael Schmid, Lernender Geomatiker, BUWD
Manuela Jost, Lernende Kauffrau, Lupk
Manuel Brun, Lernender Kaufmann,
 Berufsbildungszentrum Sursee
Patricia Imhof, Lernende Kauffrau, FD-Steuerverwaltung
Blanka Dujic, Lernende Kauffrau, EKD-Amt für Berufsbildung
Regula Lötscher-Stadelmann, HPZ Sunnebüel, Schüpfheim
Jost Schaller, Gebäudeversicherung Luzern
Helga Hegi-Heidt, Steuerverwaltung Luzern
Nadja Küchler, Steuerverwaltung Luzern
Ines Tschuppert, Verwaltungsgericht

Bruno Koch-Roos, Kantonsspital Luzern
Sarah Omlin, uwe
Lucia Lindegger, Verwaltungsgericht
Bernadette Pacher-Grob, Kantonsspital Luzern
Irene Jost, Gemeindeverwaltung Büren
Eveline Krähenbühl, wira
Markus Burch
Colette Wermelinger, Kantonspolizei
Josef Zemp, Kantonspolizei
Patrizia Iasiello, Stiftung Brändi

Korrigenda: Im fokus 1/06 haben wir unser Mitglied Karin Gemperli als Neumitglied aufgeführt, was falsch ist. Richtig ist: Karin Gemperli hat neu für den Lspv Karin Brühlmann (Berufs- und Studienberatung) geworben. Herzlich willkommen! Wir entschuldigen uns für den Verschieb.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und freuen uns auf ein gutes Miteinander!

Werben Sie Mitglieder! Jetzt lohnt es sich doppelt!
 Als Werbepremie gibt es vom März bis September 2006 nicht nur 1x 10 Franken Reka-Gutscheine sondern 2x 10 Franken.

Führungsausbildung der Ver

Die Fachstelle Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz bietet seit drei Jahren eine gemeinsame Führungsausbildung an, die wir hier gerne vorstellen.

Anforderungen an eine Führungskraft

Beim Studium von Stelleninseraten für Führungskräfte wird ersichtlich, wie breit und vielfältig die Anforderungen an eine Führungskraft heute sind. Eine Führungskraft soll ein positives Menschbild haben, sich in andere einfühlen und zuhören können, die Fähigkeit haben, ein Team von einer Idee zu überzeugen und dieses zu begeistern. Gleichzeitig werden wirtschaftliches Denken und Durchsetzungsvermögen auch in Bezug auf schwierige personelle Entscheide verlangt – Kompetenzen, die sich teils widersprechen. Die Aufzählung ist in keiner Art vollständig, zeigt aber, wie schwierig es heute ist, all den Erwartungen an eine moderne Führungskraft gerecht zu werden.

Führung kann und muss gelernt werden! Die zunehmende Komplexität der Aufgabenerfüllung, steigende Anforderungen verschiedenster Anspruchsgruppen, Verwaltungsreformen und Kooperationen sowie viele andere dynamische Rahmenbedingungen verlangen eine kontinuierliche Anpassungs-, Veränderungs- und damit Lernfähigkeit. Die Führungskraft muss in der Lage sein, die eigene Rolle, auch in Bezug auf ihre Mitarbeitenden, zu reflektieren und das eigene Führungsverhalten zukunftsorientiert auszurichten.

Managemententwicklung

Wenn Sie persönlich darüber nachdenken, wo Sie im Verlauf Ihrer Karriere am meisten gelernt haben, so wird dies mit grosser Wahrscheinlichkeit in jenen Situationen gewesen sein, in denen Sie Verantwortung übernommen haben – also «On-the-job». Um das Führungshandwerk erlernen und weiterentwickeln zu können, bedarf es zusätzlich eines flexiblen und anspruchsvollen Weiterbildungsangebotes «Off-the-job».

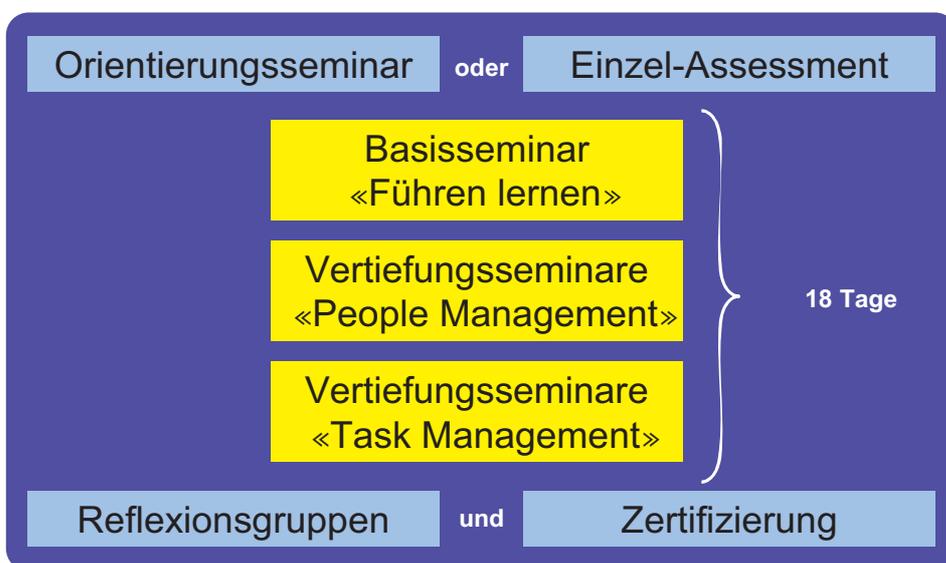
Die Zentralschweizer Regierungskonferenz hat die Fachstelle Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz beauftragt,

eine gemeinsame Führungsausbildung zu realisieren, die es ermöglicht, die Managemententwicklung zu professionalisieren. Die modular aufgebaute Führungsausbildung wird seit vier Jahren angeboten und ist ein voller Erfolg. So wurde am 22. Juni 2006 im Hotel Schweizerhof bereits die dritte Diplomfeier für Führungskräfte durchgeführt, welche das Zertifikat entgegennehmen durften. In der Folge werden die Elemente der Führungsausbildung der Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz kurz umschrieben.

Führungsausbildung der Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz

Die Führungsausbildung der Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz ist modular aufgebaut – dies bedeutet, dass die Ausbildung bedarfs- und bedürfnisgerecht zusammengestellt werden kann. Da-

Führungsausbildung im Überblick



waltungsweiterbildung Zentralschweiz

bei können eigene Schwerpunkte gesetzt und die zeitliche Abfolge individuell sinnvoll festgelegt werden.

Die Führungsausbildung besteht im Wesentlichen aus den folgenden vier Teilen: Standortbestimmung, Basisseminar «Führen lernen», individuelle Vertiefungsseminare, Abschluss der Führungsausbildung.

Standortbestimmung

Im Rahmen eines Gruppen- oder Einzelassessments erkennt die Führungskraft die eigenen Stärken und Entwicklungsfelder in Bezug auf die eigenen Führungstätigkeit und kann so die weiteren Weiterbildungselemente individuell auswählen und zusammenstellen.

Basisseminar «Führen lernen»

Eine Ausnahme bildet das Basisseminar «Führen lernen». Dies ist ein Pflichtmodul, ohne welches eine Zertifizierung nicht möglich ist. Das Seminar besteht aus drei Blöcken von jeweils drei Ausbildungstagen und thematisiert die Führung von Einzelpersonen, Teams und ganzen Organisationseinheiten.

Da reflexions- und erlebnisorientiert gearbeitet wird, ist dieses Seminar – entgegen dem Namen – auch für erfahrene Führungskräfte geeignet.

Vertiefungsseminare

Die Vertiefungsseminare bieten Wahlthemen zu Personal- und Selbstführung sowie sach- und aufgabenorientierter Führung. Für eine Zertifizierung sind im Minimum neun Seminartage zu besuchen. Wahlweise können zwei bis drei

Seminartage durch ein individuelles aufgabenbezogenes Coaching im Führungsalltag ersetzt werden.

Abschluss der Führungsausbildung

In Kleingruppen werden interdisziplinäre Führungsfragen aus der Praxis diskutiert. Diese Reflexionsgruppensitzungen dienen der Vorbereitung des Abschlusses, welcher in Form einer Präsentation vor einer Zertifizierungskommission stattfindet.

Fazit

Die Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz bietet im Auftrag der Zentralschweizer Regierungskonferenz eine modulare, reflexionsorientierte Führungsausbildung an. Aufgrund der Anforderungen an die moderne Führungskraft ist es heute wichtig, dass sich Führungskräfte laufend weiterentwickeln und das eigene Führungsverhalten zukunftsorientiert ausrichten. Ob unsere Führungskräfte ihre persönliche Entwicklung nun in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz anpacken oder eines der vielen externen Angebote nutzen, ist sekundär. Wichtig erscheint uns, dass sich alle Führungskräfte ihrer Verantwortung bewusst sind und die eigene Entwicklung nicht dem Zufall überlassen!

André Studer

Leiter Aus-/Weiterbildung Personalamt



VERWALTUNGS
weiter BILDUNG
ZENTRALSCHWEIZ

- **Fachstelle Verwaltungsweiterbildung**
- **Zentralschweiz**
- **Hirschengraben 36**
- **6002 Luzern**
- **Tel. 041 228 55 56**
- **Fax 041 228 65 42**
- **E-Mail:**
- **info@verwaltungsweiterbildung.ch**
- **www.verwaltungsweiterbildung.ch**

Frischer Wind



Meine Bank



**Luzerner
Kantonalbank**



Weil Häuser
mehr als vier
Wände sind.



HERZOOOG
HAUSTECHNIK

Sanitär
Heizung
Klima
Lüftung
Bauspenglerei
Kundendienst

Herzog Haustechnik AG, 6002 Luzern, Postfach 3165, Tel. 041 259 50 00
www.herzooog.ch, E-Mail haustechnik@herzooog.ch

Zopf & Zopf ASW

Qualitäts-Brillen und Kontaktlinsen
Zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis

10% Rabatt für alle Verbandsmitglieder

Auf: Brillen - Kontaktlinsenueuanpassungen - 1A-Sportbrillen - Computerbrillen



Optik Unternährer Hirschengraben 38, 6003 Luzern Tel: 041/ 240 51 77 E-Mail: info@unternaehrer-optik.ch www: unternaehrer-optik.ch

**English
for
YOU**

DYNAMIC
JOYFUL
EFFICIENT

Anfragen und Ihre Anmeldung bitte an:
Helena Noser
Landschastrasse 33
6006 Luzern
Telefon 041 420 53 56

Für Erwachsene, Studenten, Lehrlinge und Schüler

In Zusammenarbeit mit dem Lspv

PVLS Pensionierten-Verband des Luzerner Staatspersonals

Generalversammlung

Das Jahresprogramm 2006 für die Pensionierten zeigt einmal mehr, wie aktiv der Verband und seine Mitglieder sind. An der GV vom 29. März 2006 stand neben der Totalrevision der Statuten auch die Wahl eines neuen Präsidenten auf dem Programm. Nach Durchführung von 9 Generalversammlungen, Organisation von rund 50 Vorstandssitzungen und diversen Halb- und Ganztagesausflügen und vielen Eingaben, Vorträgen und dem Kampf für die Ausrichtung der Kaufkraftherhaltung auf die Renten sowie Repräsentationspflichten gab Albert Wüest das Präsidium an den ehemaligen Direktor des Kantonsspitals, Walter Burri, weiter.

Albert Wüest, der Präsident, kämpfte oft recht vehement. Doch o Schreck, o welch ein Graus, der Höchsterfolg blieb leider aus.

Es hört sich an fast wie ein Wunder, der Deckungsgrad ist über hundert. Doch LUPK so furchtbar hart weiter bei den Alten spart.

Heut' gibst Du ab den Führungsstab. Neun Jahre hielt er Dich auf Trab. Du warst ein Chef von erster Klasse mit Kompetenz und voller Rasse.

Es war sehr schön mit Dir zu tagen. Drum Albert muss ich es Dir klagen: Dein Rücktritt, der verursacht Lücken, mög' Walter sie gut überbrücken.

Empfang' von mir recht herzlich Dank. Werd' nun vor Langeweile nicht krank. Pfleg' Deinen Garten und den Wein. Ein glücklich Leben mög' es sein.

Laudatio von Bruno Stalder,
Präsident pensionierte Lehrer/innen



Mehr Luft für Ihre Anliegen.



Jetzt Prämien sparen im Kollektiv

Xundheit versichert Lspv-Mitglieder und Ihre Familien

- so umfassend, wie Sie es wählen
- so kompetent, wie Sie es erwarten
- so massgeschneidert, wie Sie es wünschen
- und so kostengünstig, wie es nur im Kollektiv möglich ist.

Offerten-Hotline: 0800 580 580
Offerten Online: www.xundheit.ch

Xundheit
versichert

PVLS Pensionierten-Verband des Luzerner Staatspersonals

Sommerausflug nach Colmar



Gross war der Ansturm auf die sechs Cars nach Colmar mit Zwischenhalt in Emmenbrücke und Ruswil zum Kaffeehalt im Hotel Mövenpick in Egerkingen. Rund 300 Teilnehmer/innen konnte Albert Wüest auf seinem letzten Sommerreisli verzeichnen. Das spricht für ihn und sein Team – wie immer ausgezeichnet organisiert, traf man in Horbourg-Wihr bei Colmar im Hotel l'Europe zum elsässischen Menü ein. Fein war die Quiche Lorraine und der Salade verte, fein gewürzt das Rôti des Porc aux herbes mit Sauce Champignons und Gratin Dauphinois und schnell weggeschleckt war der Kougelhopf glacé!

So ging es noch vor der angekündigten Zeit zu einem Verdauungshalt ins Zentrum von Colmar und um zirka 16.30 Uhr via Guebwiller nach Mulhouse über Basel zurück nach Luzern. Wie immer verging die Zeit mit kurzweiligen Gesprächen, mit

kurzen Ansprachen des neuen Präsidenten Walter Burri und mit Einlagen der Reiseleitungen in den Cars, das Wetter verwöhnte die Reisenden (es war zwar warm, aber längst nicht so brütend heiss wie die Tage zuvor) und um 19.00 Uhr traf die ganze Reisegesellschaft wieder in Luzern ein.

Herzlichen Dank Albert Wüest, «es war einmal mehr schön, mit dir zu reisen», das konnte Albert unzählige Male hören. Man konnte aber auch vernehmen: «Dank dir Albert – bis zum nächsten Mal!» Wir werden es sehen!

Vorschau 2006

Halbtages-Herbstaufzug: 7. September ins Luzerner Hinterland (Emmental).

Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder: 6. November, 9.30 Uhr, Franziskanerkirche.

Helga-Christina Stalder



Unsere Dienstleistungen

Werben Sie Mitglieder. Bis Ende September erhalten Sie für jedes Neumitglied, das Sie werben, eine Werbepremie von 2x Fr. 10.– Reka-Checks.

Eine Mitgliedschaft erhöht die Bedeutung unseres Verbandes und stärkt zugleich unseren Einfluss bei der Vertretung der beruflichen Interessen des Staatspersonals gegenüber dem Regierungsrat, dem Grossen Rat und der Öffentlichkeit. Der Lspv-Mitgliederbeitrag von Fr. 60.–/Jahr ist dank der vielen Mitglieder (es sind rund 3000 Staatsangestellte aus allen Departementen und Berufssparten) bescheiden und wird durch Prämienrabatte in den Lspv-Kollektivverträgen im Bereich der Sach- und Fahrzeugversicherungen bei der Allianz Suisse und bei den Krankenversicherungen CSS, Concordia und Xundheit wieder wettgemacht. Ein Vergleich lohnt sich auf alle Fälle.

Rabattierte Krankenkassen-Zusatzversicherungen

Als Mitglied des Lspv können Sie und Ihre im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen von rabattierten Krankenkassen-Zusatzversicherung profitieren. Die Verbandsmitgliedschaft bezahlt sich von selbst!

– Sind Sie bereits bei einer der untenstehenden Vertragspartner versichert? Dann müssen Sie nur noch Lspv-Mitglied werden, damit wir die Mitgliedschaft Ihrer Krankenkasse melden können und Sie vom Rabatt profitieren können.

– Und wenn Sie bei einer anderen Krankenkasse versichert sind, dann lohnt sich ein Vergleich! Bestellen Sie Ihre Offerte bei unseren Partnerkrankenkassen.

Concordia: Bundesplatz 15, 6002 Luzern, Tel. 041 228 01 11, oder die Agentur in Ihrer Region.

CSS Versicherungen: Seidenhofstrasse 6, 6002 Luzern, Tel. 058 277 30 50, oder die Agentur in Ihrer Region.

Progrès und Helsana Zusatzversicherungen AG: Tribtschenstrasse 78, 6002 Luzern, Tel. 0844 88 40 27, oder die Agentur in Ihrer Region.

Xundheit: Pilatusstrasse 28, 6002 Luzern, Tel. 041 227 77 77.

Profitieren Sie von Rabatten auf Ihren Zusatzversicherungen (Rabatte je nach Anbieter und Produkt unterschiedlich).

Günstige Kapital-Versicherungen

Der Kanton Luzern gewährt den Staatsangestellten eine Lohnfortzahlung von zwei Jahren. Danach muss man mit den vorgesehenen Rentenleistungen auskommen. Aus diesem Grund hat der Verband spezifische und vergünstigte Ergänzungslösungen im Angebot:

Allianz Suisse: Kollektiv-Unfall-Kapitalversicherung für die Risiken Tod und Invalidität.

Concordia Convia: Kranken-Kapital-Versicherung für die Risiken Tod und Invalidität.

Motorfahrzeug- und Haushaltversicherungen

Allianz Suisse: Bleicherweg 19, 8022 Zürich, Tel. 043 344 36 41, oder die Vertretung in Ihrer Region

Diverses

Die Mitglieder des Lspv haben Anspruch auf diese speziellen Konditionen.

Der Mitgliederausweis muss vorgewiesen und die Mitgliederummer angegeben werden, um zu profitieren.

Daneben bietet der Verband die **Migrol-Cart** zum vergünstigten Tanken und Einkaufen an, bei der **Coop-Bank** gibt es über den Lspv interessante Hypothekzins-Angebote, und viele Firmen gewähren **Einkaufsrabatte**. Bestellen Sie die Unterlagen bei der Geschäftsstelle.

Und falls Sie einmal finden sollten, das ist jetzt aber der «Gipfel», dann steht Ihnen eine **Rechtsberatung** bei einem unserer Juristen/innen zur Verfügung.

Seminare und kulturelle und gesellschaftliche Anlässe runden unser Dienstleistungsangebot ab. Machen Sie mit, werden Sie Mitglied. Ein starker Verband nützt allen!

Ein starkes Angebot für alle Lernenden

Verkehrsunterricht Fr. 100.– statt Fr. 200.–
10 Fahrlektionen für je Fr. 60.– statt Fr. 80.–
Jede weitere Lektion Fr. 75.– statt Fr. 80.–

Sparen Sie mindestens Fr. 300.– und vielleicht noch mehr dank dem Lspv! Erst sparen dann fahren!

Wollen Sie vom Angebot profitieren, dann steigen Sie ein und melden sich noch heute an. Nach Bezahlung des Mitgliederbeitrages von Fr. 30.– können Sie die entsprechenden Termine direkt mit der Fahrschule absprechen und vom Lspv-Rabatt profitieren.

- Anmelden und in Bewegung bleiben:
- Lspv
- Maihofstrasse 52, 6004 Luzern
- Tel. 041 422 03 73
- E-Mail: Lspv@bluewin.ch